

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Fünfzehntes Kapitel.

### Robinsonleben.

Die Jahre 1885 und 1886 waren zumeist den Arbeiten im Museum in Audland und für Privatsammlungen gewidmet; von den in diese Jahre fallenden Exkursionen sind folgende bemerkenswert.

Anfang Februar 1885 besuchte ich die Karewha-Insel. Der Hauptzweck der Exkursion war die Erforschung und Beobachtung des Lebens der Brückenechse, über die ich schon an anderer Stelle berichtet habe.

Die Insel ist bei Sonnenuntergang mit einer Wolke von Vögeln bedeckt. Um mein Zelt aufzustellen, reinigte ich einen Platz von Nestern und Vogeldung. Nachts herrschte jedoch ein solcher Lärm der Vögel, daß ich nicht schlafen konnte. Tausende von Sturmvögeln (Puffinus) haben — hier häufig gemeinschaftlich mit der Tuatara (Brückenechse) — ihre Bruthöhlen, so daß die Insel fast unterminiert erscheint.

Im April 1885 besuchte ich zum drittenmal die Hauturu-Insel. Ich landete am 8. April bei Tagesanbruch und suchte meinen alten Lagerplatz auf; die Hütte war aber von Maorijungen niedergebrannt worden. Ich wandte mich daher zur Maoriansiedlung. Meine neue Hütte wimmelte von Flöhen; es war bitter kalt, der Wind blies durch, und ich konnte nicht schlafen.

Am 11. April fühlte ich mich sehr krank; tagelang hatte ich keine andere Nahrung als Kartoffeln und warmes Wasser. Trotz des anhaltend schlechten Wetters und der andern widrigen Umstände wurde die Jagd und die Beobachtung der Vogelwelt fleißig fortgesetzt.

Am 23. April folgte ich der Einladung des Besitzers der Insel, des Häuptlings Tinatahi, zu einem — Ball in der Häuptlings-